

Presseinformation

ZEICHEN, GEFANGEN IM WUNDER Auf der Suche nach Istanbul heute

Press Preview	Dienstag, 22. Jänner 2013, 10:30 Uhr
Eröffnung	Dienstag, 22. Jänner 2013, 19:00 Uhr
Ausstellungsort	MAK-Ausstellungshalle Weiskirchnerstraße 3, Wien 1
Ausstellungsdauer	23. Jänner – 21. April 2013
Öffnungszeiten	Di 10:00–22:00 Uhr, Mi–So 10:00–18:00 Uhr. Jeden Dienstag 18:00–22:00 Uhr Eintritt frei
Hauptsponsor	OMV

Mit der Ausstellung *Zeichen, gefangen im Wunder. Auf der Suche nach Istanbul heute* präsentiert das MAK eine einmalige, gegenwärtige Momentaufnahme zeitgenössischer Kunstproduktion im Kontext Istanbuls. Werke von KünstlerInnen aus drei Generationen, geboren in den 1930er bis 1980er Jahren, skizzieren eine erfindische Erzählung zur Kultur und die Geschichte einer facettenreichen, von europäischen, orientalischen und asiatischen Einflüssen geprägten Metropole und verwandeln die MAK-Ausstellungshalle in ein subtiles Stimmungsbild zu Istanbul.

Ermöglicht wird die Realisierung dieses wegweisenden Ausstellungsprojekts durch das integrierte, internationale Öl- und Gasunternehmen OMV, das sich im Kultursponsoring auf den Kulturaustausch zwischen ihren Kernmärkten Österreich, Rumänien und Türkei im Bereich der zeitgenössischen bildenden Kunst konzentriert. Die OMV möchte damit über ihr wirtschaftliches Engagement hinaus einen Beitrag zum kulturellen Dialog leisten.

Narration als Thema der zeitgenössischen Kunst ist, ausgehend von der Relevanz von Literatur für das Entstehen kollektiver Vorstellungen über fremde Kulturen, das bestimmende kuratorische Moment der Ausstellung. Inspirationen für diese Herangehensweise beziehen die AusstellungskuratorInnen insbesondere aus einem Aufsatz des Kulturwissenschaftlers Homi K. Bhabha, der den Moment des Wunders und des Erstaunens beim Kennenlernen einer neuen, fremden Sprache und Kultur beschreibt. Ähnlich analysiert Franco Moretti in seinem Buch *Signs Taken for Wonders* (London, 1983) die Relation von Weltliteratur, Kultur und „Weltbildern“. Verweise dazu finden sich auch in Texten der türkischen Schriftsteller Orhan Pamuk oder Mario Levi sowie internationaler Literaten wie Pierre Loti.



MAK

Zeichen, gefangen im Wunder präsentiert singuläre künstlerische Welten, entstanden in einer Zeit rasanter Globalisierung. Vorgestellt werden Werke, die sich mit Innenschau, persönlicher wie visionärer Narration und Dialog auseinandersetzen und eine weitreichende äußere und innere Bewegung und Wandlung dokumentieren. Dabei finden Arbeiten türkischer KünstlerInnen ein synergetisches Gegenüber in Beispielen internationaler Gegenwartskunst, die das kulturelle Gedächtnis Istanbul beleuchten.

Auf der Suche nach Istanbul heute wird von KünstlerInnen reflektiert, die in dieser Stadt leben und arbeiten (einschließlich internationaler Auswanderer), türkischen KünstlerInnen, die im Ausland leben, sowie internationalen KünstlerInnen. Im Mittelpunkt der Ausstellung steht eine Intervention des mit dem Nam June Paik Award 2012 ausgezeichneten Künstlers Cevdet Erek. In der zentralen, durch eine spezielle Oberlichtkonstruktion illuminierten Ausstellungshalle entwickelt er eine minimalistische, raumgreifende Installation. In Anspielung auf die Geschichte und bauliche Struktur des Museums erklärt Erek das Tageslicht zum gestalterischen Medium und schafft durch eine ephemere Architektur ein metaphorisches Statement, das sein immanentes Interesse an Raum und Rhythmus verdeutlicht.

In der Fülle der künstlerischen Ansätze der Ausstellung spiegeln sich der Auftrag des MAK als universelles Museum für angewandte Kunst und der hier verfolgte grenzüberschreitende Dialog und Austausch zwischen angewandter Kunst, Design und Architektur sowie bildender Gegenwartskunst wider. Präsentiert werden Arbeiten, die sich mit Keramik, Textil, Design, Architektur sowie unterschiedlichen Produktionstechniken (Installation, Malerei, Skulptur, Fotografie oder Film) beschäftigen.

Eine großzügige Installation zeigt etwa Emre Hüner mit der Arbeit *A Little Larger Than the Entire Universe* (2012), die die Welt aus Relikten diverser Kulturen nachbildet und zuvor im Rahmen der Manifesta 9 zu sehen war. Seine Referenzen an das NASA-Space-Shuttle-Programm, an Skulpturen aus Keramik nach dem Vorbild der Natur oder an einfaches Werkzeug fungieren als Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Fortschritt und Utopie. Der deutsche Künstler Marcel Odenbach dokumentiert dagegen in einer filmischen Arbeit ein traditionelles männliches Ritual. In *Männergeschichten 1* (2003) zeigt er, untermalt mit Szenen der Stadt Istanbul und historischen Verweisen, das Rasieren beim Barbier.

Spannende neue Kontexte eröffnen unter anderem die Künstlerinnen Füsün Onur und CANAN, die in ihren Arbeiten traditionelle Kunstfertigkeiten und gegenwärtige Produktionstechniken miteinander verbinden. Speziell für die MAK-Ausstellung plant Füsün Onur eine Skulptur bestehend aus handgefertigter Perlenstickerei. Onur,

die in ihrer Kunst spielerisch mit der Bewahrung der eigenen Weltsicht und der Betrachtung von Kunst ohne ideologische Vorzeichen umgeht, nimmt als Vertreterin der feministischen Avantgarde eine wichtige Rolle in der türkischen Gegenwartskunst ein. Im Stil traditioneller Mogul-Miniaturmalerei erzählt die Künstlerin CANAN in der Videoanimation *Ibretnüma/Exemplary* (2009) die Geschichte einer jungen Frau vor dem Hintergrund moralischer Vorstellungen des Islam im 20. Jahrhundert und thematisiert dabei auch Brüche in ihrem eigenen bewegten Leben.

Teilnehmende KünstlerInnen: Hamra Abbas / Murat Akagündüz / Yeşim Akdeniz / Eylem Aladoğan / Meriç Algün Ringborg / Hüseyin Bahri Alptekin / Halil Altındere / CANAN / Ashı Çavuşoğlu / Cengiz Çekil / Banu Cennetoğlu / Mutlu Çerkez / Antonio Cosentino / Canan Dagdelen / Lukas Duwenhögger / Cevdet Erek / Erdem Ergaz / Murat Gök / Nilbar Güreş / Sibel Horada / Emre Hüner / Aki Nagasaka / Olaf Nicolai / Marcel Odenbach / Ahmet Ögüt / Füsün Onur / Mario Rizzi / Nasra Şimmes / Erdem Taşdelen / Cengiz Tekin / Güneş Terkol / İrem Tok / Uygur Yılmaz.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog, MAK Wien / Hatje Cantz, Ostfildern.

Presseunterlagen sowie Pressefotos stehen unter MAK.at/presse zum Download bereit.

VERMITTLUNGSPROGRAMM zur Ausstellung

Nähere Informationen finden Sie unter MAK.at/Istanbul

Führungen

Sa, So 15:00 Uhr

Durchgehender Informationsdienst und Kurzführungen Sa 13:00–15:00 Uhr

Sonderführungen nach Voranmeldung

Gabriele Fabiankowitsch, Leitung MAK-Bildungsprogramm und Führungen

T +43 1 711 36-298, education@MAK.at

KünstlerInnenführung

Mi, 23.1.2013, 15:00 Uhr, Halil Altindere, Canan Dagdelen, Cevdet Erek, Emre Hüner, Aki Nagasaka (Moderation Bärbel Vischer / deutsch & englisch)

KuratorInnenführungen

Do, 7.2.2013, 17:00 Uhr, Bärbel Vischer

Sa, 20.4.2013, 13:00 Uhr, Simon Rees & Bärbel Vischer (deutsch & englisch)

MAK SeniorInnen

Mi, 20.3.2013, 15:00 Uhr

Ausstellungsführung mit anschließender Kaffeepause im *ÖSTERREICHER IM MAK*

MAK4FAMILY

Sa, 13.4.2013, 14:00–17:00 Uhr

Anmeldung erbeten für Workshops und MAK-SeniorInnen: T +43 1 711 36-298

VERANSTALTUNGEN

Jeden Dienstag 18:00–22:00 Uhr Eintritt frei

Filmvorführungen

Murat vs. Ismail (Mario Rizzi, Türkei, 2006), OF mit englischen Untertiteln

Di, 22.1.2013, 20:00 Uhr; Mi, 23.1.2013, 14:00 Uhr; Di, 12.2.2013, 19:00 Uhr; Di, 26.3.2013, 19:00 Uhr; Di, 16.4.2013, 19:00 Uhr; Sa, 20.4.2013, 14:00 Uhr

Kazin Ayagi (Mario Rizzi, Türkei, 2012), OF mit englischen Untertiteln

Di, 5.3.2013, 17:30 Uhr

MAK-Vortragssaal

MAK NITE LAB

Di, 12.2.2013, 20:00 Uhr, Cevdet Erek
Di, 26.3.2013, 20:00 Uhr, :mentalKLINIK
Di, 16.4.2013, 20:00 Uhr, Korhan Erel
MAK-Säulenhalle

Podiumsdiskussionen (englisch)

Mi, 23.1.2013, 16:00 Uhr, Eylem Aladoğan, Paulo Colombo, Ahmet Ögüt, Bige Örer (Moderation Simon Rees)
Di, 5.3.2013, 19:00 Uhr, Gülsen Bal, Vasıf Kortun, Mario Rizzi (Moderation Simon Rees)
MAK-Vortragssaal

Textilwerkstatt für Frauen

mit Güneş Terkol, Do & Fr, 7. & 8.3.2013
MAK-Säulenhalle

Am Internationalen Frauentag (8.3.) haben alle Frauen freien Eintritt im MAK

Spezialprogramm

Mi, 23.1.2013, 14:00 Uhr, Filmvorführung, *Murat vs. Ismail* (Mario Rizzi, Türkei 2006)

15:00 Uhr, KünstlerInnenführung, Halil Altındere, Canan Dagdelen, Cevdet Erek, Emre Hüner, Aki Nagasaka (Moderation Bärbel Vischer)

16:00 Uhr, Podiumsdiskussion (englisch), Eylem Aladoğan, Halil Altındere, Paulo Colombo, Ahmet Ögüt, Bige Örer (Moderation Simon Rees)

Finissage

Sa, 20.4.2013, 13:00 Uhr, KuratorInnenführung (deutsch & englisch), Simon Rees & Bärbel Vischer

14:00 Uhr, Filmvorführung, *Murat vs. Ismail* (Mario Rizzi, Türkei, 2006)
MAK-Vortragssaal

15:30–18:00 Uhr
Stadtrundgang mit Ash Çavuşoğlu, Treffpunkt: Kassa Weiskirchnerstraße

Veranstaltungen, sofern nicht anders angegeben, in deutscher Sprache

Pressedaten

ZEICHEN, GEFANGEN IM WUNDER
Auf der Suche nach Istanbul heute

Press Preview	Dienstag, 22. Jänner 2013, 10:30 Uhr
Eröffnung	Dienstag, 22. Jänner 2013, 19:00 Uhr
Ausstellungsort	MAK-Ausstellungshalle Weiskirchnerstraße 3, Wien 1
Ausstellungsdauer	23. Jänner – 21. April 2013
Öffnungszeiten	Di 10:00–22:00 Uhr, Mi–So 10:00–18:00 Uhr. Jeden Dienstag 18:00–22:00 Uhr Eintritt frei
KuratorInnen	Simon Rees, MAK Bärbel Vischer, Kustodin MAK-Sammlung Gegenwartskunst
Hauptsponsor	OMV
Publikation	Zur Ausstellung erscheint der Katalog <i>ZEICHEN, GEFANGEN IM WUNDER. Auf der Suche nach Istanbul heute in der zeitgenössischen Kunst</i> , herausgegeben von Christoph Thun- Hohenstein, Simon Rees und Bärbel Vischer, Texte von Vasif Kortun, Mario Levi, Markus Neuwirth, Bige Örer, Nikos Papastergiadis, Simon Rees, Gerhard Roiss, Christoph Thun-Hohenstein und Bärbel Vischer, deutsch/englisch, 168 Seiten, MAK Wien. Hatje Cantz, Ostfildern 2013. Erhältlich im MAK Design Shop.
MAK-Eintritt	€ 7,90 / ermäßigt € 5,50 / Familienkarte € 11 Eintritt frei für Kinder und Jugendliche bis 19
MAK-Pressen und PR	Judith Anna Schwarz-Jungmann (Leitung) Sandra Hell-Ghignone Veronika Träger Lara Steinhäuser T +43 1 711 36-233, 229, 212 presse@MAK.at www.MAK.at

Wien, 22. Jänner 2013